

der Probleme.
Den neuen Reischacher Frakti-
onsausschuss komplett machen

Brugger (134), Simon Abiaterer
(119), das bisherige Ausschuss-
mitglied Johann Mitterhofer (111)

In Stegen gingen 204 der 1340
Wahlberechtigten zur Wahl (15

und 31 Stimmen, Simon Mitter-
hofer auf 37 und Georg Winkler
auf 35 Stimmen. © Alle Rechte vorbehalten

Großes Projekt im Umweltbereich

ABWASSERKONSORTIUM: Verwaltungsrat neu gewählt – Thermische Verwertung der Klärschlämme wird angestrebt

BRUNECK. Am vergangenen Freitag ist der neue Verwaltungsrat des Abwasserkonsortiums Pustertal gewählt worden. Er wird sich gleich mit einem wichtigen Projekt im Umweltbereich befassen, spricht mit der thermischen Verwertung und somit der definitiven Entsorgung des gesamten in Südtirol anfallenden Klärschlammes.

Das Abwasserkonsortium zählt 28 Mitgliedsgemeinden und ist für die Abwasserentsorgung des gesamten Einzugsgebietes verantwortlich. Das Einzugsgebiet umfasst 5 Kläranlagen, in denen jährlich 13 Millionen Kubikmeter Abwässer gereinigt werden. Dies entspricht der Wassermenge des Antholzer Sees. Zusätzlich fallen 24.000 Tonnen Klärschlamm an, die entsorgt werden müssen.

Die operativen Aufgaben des Abwasserkonsortiums führt seit 2009 die eigene Inhouse-Gesellschaft ARA Pustertal AG mit Sitz in St. Lorenzen aus. Die jährlichen Kosten betragen ca. 7 Mil-



Von links: Norbert Kosta und Konrad Engl (ARA Pustertal), Daniel Schönhuber (Präsident Konsortialversammlung Abwasserkonsortium), Alfred Valentin (ARA Pustertal) und Gunnar Petrik (designierter Präsident des Verwaltungsrats des Abwasserkonsortiums).

lionen Euro und werden über die Abwassergebühr finanziert.

Daniel Schönhuber, seit 2020 Präsident der Konsortialversammlung und auch Mitglied des Brunecker Gemeindeausschusses, gratuliert den Mitgliedern des Verwaltungsrates Giacomo Clement, Hannes Oberhammer, Gunnar Petrik, Marion Irschara und Gregor Wierer zu ihrer Wahl. Er dankte dem scheidenden Präsidenten des Verwaltungsrates, Alois Johann Renzler, für die ausgezeichnete Arbeit in den 13 Jahren seiner Präsidentschaft. Designierter

Nachfolger ist Gunnar Petrik.

Auch nutzte Schönhuber die Gelegenheit, das Projekt der thermischen Verwertung des Klärschlammes vorzustellen, das in Zusammenarbeit mit dem Land und nach bereits erfolgter Standortzusage der Gemeinde St. Lorenzen Wirklichkeit werden könnte. „Bisher wurden die ca. 40.000 Tonnen Klärschlamm, die in Südtirol anfallen, gegen Bezahlung zur Entsorgung in den oberitalienischen Raum, vorwiegend in die Poebene, gebracht oder ins benachbarte Ausland. Mit der angedachten thermischen Verwer-

tung am Sitz der ARA in St. Lorenzen könnten wir dem ganzen Land eine den Boden schützende, umweltgerechte Entsorgung der Klärschlämme anbieten und gleichzeitig die Rückgewinnung von hochwertigem, im Klärschlamm enthaltenen Phosphor vorantreiben“, sagte er. Damit würde sich der Kreislauf der Abwasserreinigung in Südtirol schließen und der teure „Müllexport“ unterbunden. Das Abwasserkonsortium und die ARA Pustertal seien jedenfalls gerüstet, die Entscheidung liege nun beim Land.